



Kraemers Klartext

Cross-Asset- und Strategy-Research

Nachfolger dringend gesucht

Dr. Moritz Kraemer

Chefvolkswirt und Leiter Research
LBBWResearch@LBBW.de

24. Mai 2024

Zum Fachkräftemangel kommt der Unternehmer/innenmangel hinzu!

Das ganze Land spricht unentwegt vom Facharbeitermangel. Zu Recht. Fehlendes Personal bremst Deutschlands wirtschaftliche Entwicklung. Das [Institut der deutschen Wirtschaft](#) schätzt die Anzahl der fehlenden qualifizierten Arbeitskräfte auf 570 Tausend. Der Verlust an Wertschöpfung beläuft sich demnach auf knapp € 50 Milliarden, über 1 % des BIP. Bis 2027 würde dieser Wert auf €74 Milliarden ansteigen!

Die Unternehmerschaft vor dem Generationenwechsel

Ein weiterer Mangel ist vielleicht noch bedrohlicher: fehlende Unternehmerinnen und Unternehmer. Knapp einem Drittel der mittelständischen, meist familiengeführten Unternehmen steht ein Eigentümer vor, der bereits über sechzig Jahre alt ist. Etwa die Hälfte aller Unternehmerinnen und Unternehmer ist älter als 55. Beim Unternehmertum zeigt sich die alternde Bevölkerung besonders deutlich.

Bei fast 40.000 Unternehmen stehen [jährlich Nachfolgen](#) an. Das könnte zunehmend schwieriger werden. Wie beim Durchschnitt aller Familien haben auch Unternehmerinnen und Unternehmer weniger Kinder. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine(r) dabei ist, die oder der das Geschäft weiterführen will, ist entsprechend geringer. Und die potentiellen Nachfolger zeigen weniger Begeisterung, die elterliche Firma zu übernehmen. Bei [Umfragen](#) gibt ein Viertel der Nachfolger an, dass sie sich vorstellen können, das Unternehmen zu verkaufen.

Kein Wirtschaftsstandort ohne Unternehmer/innen

Naturgemäß kann und darf es nicht darum gehen, die wirtschaftliche Struktur Deutschlands um jeden Preis zu erhalten. Strukturwandel gehört zum Fortschritt. Trotzdem: Gemeinsam mit den

Ein Drittel der
Unternehmer
kratzt an der
Altersgrenze

Nachfolger
denken häufiger
an Verkauf

zurückgehenden [Gründungsaktivitäten](#) in Deutschland könnten die Probleme beim Unternehmensübergang die Wirtschaftskraft nachhaltig schwächen. Denn Unternehmen schaffen nicht nur Arbeitsplätze (die sie derzeit oft nicht füllen können), sie sind auch der Ort, in denen Forschung, Entwicklung und Innovation stattfindet. Fortschritt eben.

Natürlich ergeben sich auch Chancen, wenn Unternehmen an externe Investoren verkauft werden. Denn manche familiengeführten Unternehmen haben die vielfältigen Herausforderungen der digitalen und grünen Transformation nicht hinreichend anzunehmen vermocht. Eine externe Übernahme kann in solchen Fällen die Firma bisweilen zukunftsfähiger machen.

Der Mörder war immer der Gärtner! – oder doch nicht?

Das Umfeld für erfolgreiche Unternehmensnachfolgen muss attraktiver werden. Dazu gehört vor allem, Unternehmer wieder Unternehmer sein zu lassen. Dies erfordert zunächst einen Rückschnitt des Wildwuchses an ausuferndem Papierkram, zu dem immer umfangreichere Regeln und Berichtspflichten zwingen (siehe Abb. 1). Die Zeit, die man mit Bürokratie verbringt, fehlt für die strategische Unternehmensführung.

Wir müssen aber auch alles daransetzen, das Ansehen von Unternehmertum zu verbessern. Das sollte schon in der Schule beginnen. Dort wird in den meisten Fällen nichts diesbezüglich vermittelt. Vielleicht allenfalls noch, dass Unternehmer irgendwie gemein mit ihren Beschäftigten umgehen, wenn man sie nicht daran hindert. Das hierzulande trübe Image des Unternehmers zieht sich bis ins Fernsehen: Kein Berufsweig stellt beim „Tatort“ den Mörder häufiger als eben der Unternehmer – seltener die Unternehmerin (siehe Abb. 2). Werbung für einen wichtigen Beruf mit gesellschaftlicher Verantwortung sieht anders aus. Wir brauchen mehr Menschen, die etwas unternehmen. Nur Mut!

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Abbildung 1:
Die fünf wichtigsten Investitionshemmnisse des Mittelstands



Quelle: [Familienunternehmer.eu](#). Umfrage 2. Quartal 2024, Jeweils drei Nennungen möglich.

Abbildung 2:
Täterberufe beim „Tatort“ (Anzahl, 1970-2018)



Quelle: Statista